

Interpellation Nr. 31 (April 2024)

24.5118.01

betreffend wann werden die Arbeitsbedingungen bei der Polizei und bei anderen Kantonsangestellten im Schichtbetrieb endlich verbessert?

Der Personalnotstand bei der Basler Polizei spitzt sich zu. Gemäss Medienberichten sind bei der Basler Kantonspolizei derzeit rund 100 Vollzeitstellen nicht besetzt. Pascal Eisner, Präsident des Polizeibeamten-Verbands Basel-Stadt, äusserste sich im SRF Regionaljournal vom 11.01.2024 besorgt: «Die Stimmung im Korps ist nicht gut. Viele klagen, was sich auch an den vielen Abgängen widerspiegelt.» Um dieser Situation entgegenzuwirken, sind dringende Massnahmen erforderlich, wie bereits 2022 vom Polizeikommandanten Martin Roth gefordert wurde. Dazu gehören eine Gehaltserhöhung, Prämien für Risikoeinsätze und andere Verbesserungen, um den Personalnotstand zu bewältigen. In Anbetracht der Überschüsse der Kantonsfinanzen und der Dringlichkeit der Gesamtsituation bei der Polizei sind diese Verbesserungen unerlässlich, wie ich bereits seit dem Jahr 2022 hinweise.

In meiner Motion von 2022 «Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Kantonsangestellte im Schicht- und Wochenenddienst» (22.5584.02) habe ich unter anderem eine Gehaltserhöhung und die Erweiterung von «Fringe Benefits» wie kostenlose U-Abonnements, Parkmöglichkeiten im Nachtdienst, Ausbildungen, Zugang zu einer Mensa, Kinderbetreuung, Eintritt in Gartenbäder etc. gefordert. Ebenfalls könnte eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Polizei auch im Bereich der Arbeitsbekleidung und der Umkleidezeiten erreicht werden. Während Feuerwehrleute und Sanitäter von einem Wäschereiservice profitieren, müssen Polizeibeamte ihre Dienstkleidung in ihrer Freizeit selbst und unentgeltlich reinigen. Die unbezahlte Umkleidezeit ist ebenfalls ein Problem, da Polizisten uniformiert zum Dienst erscheinen müssen, ohne dafür entschädigt zu werden. Als Beurteilungsgrundlage der Gesamtsituation forderte ich von der Regierung im Jahr 2022 einen Lohnvergleich. So geht aus der Schriftlichen Anfrage betreffend «Basel gehen die Polizisten aus» (22.5348.02) hervor:

[Frage 6] «Wie hoch ist das Lohnniveau (inkl. Vergütungen wie: Pikettentschädigungen, Gefahrenzulagen und Fringe Benefits wie Parkmöglichkeiten, Gratis ÖV-Ticket, Kantinenessen, Ausbildungen etc.) der Polizistinnen und Polizisten in den Bereichen, in denen Unterbestand besteht und Staatsanwältinnen und Staatsanwälte im Vergleich

(a) mit den Nachbarkantonen BL, AG und SO und

(b) mit den städtischen Kantonen ZH, GE, BE (nach Aufgabenfeld)?»

Am 19. Oktober 2022 antwortete die Regierung, dass ein «aussagekräftiger Quervergleich mehr Zeit brauche» und eine «detaillierte Abklärung» im Gang sei. Als ich dann in einer Interpellation «betreffend ausstehender Lohnniveau-Vergleich bei Polizei und Staatsanwaltschaft» vom Dezember 2022 (22.5561.02) nachhakte, antwortete die Regierung, dass «kein abschliessender Zeitpunkt für das Vorliegen dieses vertieften Vergleichs genannt werden» kann.

Zusammengefasst ist die aktuelle Situation bei der Polizei nicht befriedigend, weshalb ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen bitte:

1. Welche Massnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation wurden ergriffen und welche Abklärungen mit welchem Inhalt sind konkret im Gange?
2. Wann werden aussagekräftige Ergebnisse vorliegen, insbesondere in Bezug auf Lohnvergleiche, und wie werden diese veröffentlicht?
3. Wie hoch wäre der voraussichtliche Betrag für eine Anhebung der Löhne?
4. Weshalb wurden im Budget für das Jahr 2024 keine höheren Ausgaben für Kantonsangestellte im Schichtbetrieb budgetiert?
5. Weshalb wurde mit dem Ausbau der Fringe Benefits nicht begonnen?
6. Ist dem Regierungsrat die Problematik der Reinigung der Dienstkleidung und der Entschädigung der Umkleidezeit bekannt, und wie wird darauf reagiert?
7. Bei welchem Departement liegen die genannten Geschäfte?

Michael Hug